

WEIL ES ZU HAUSE AM SCHÖNSTEN IST

... sorgen wir dafür, dass Sie dort so lange wie möglich bleiben können.

Diakoniestation Burgwedel/Langenhagen

Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen einfühlsam und zuverlässig in allen Bereichen der ambulanten Alten- und Krankenpflege. Lassen Sie uns helfen. Die Erstberatung ist kostenfrei und unverbindlich.



Ehlbeek 2 | 30938 Burgwedel
Tel. 05139 / 27002 | www.dsth.de
@diakoniestationenhanover

Maik Othmer

Haustür- und Terrassendachstudio



Heizen Sie nicht ihr Geld zum Fenster raus!

Jetzt in Energiesparfenster investieren und staatliche Förderung erhalten!

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter
Fon 0 50 66 / 90 26-0 Mo. bis Fr. 9 - 18 Uhr
Bäckerstraße 3A Samstags 10 - 13 Uhr
31157 Sarstedt-Hotteln www.tischlerei-othmer.de

Folgen Sie uns auf  

Sonntags Schautag von 13.00 - 17.00 Uhr

Millionen deutsche Straßenkatzen müssen jeden Tag um ihr Überleben kämpfen.

Wir brauchen Euch!



jetzt-katzen-helfen.de

Aktenzeichen XY zeigt ungelösten Mordfall Ulla Lilienthal

Groß angelegte Plakataktion in Burgwedel und Isernhagen blieb ohne Erfolg

BURGWEDEL (tal). Eines der Banner hing an der Bahnhofstraße, ein anderes am Rathaus. Hinzu kamen etliche weitere Plakate sowie Tausende Flyer. Überall in Großburgwedel und auch in einigen Isernhagener Ortsteilen blickten Passantinnen und Passanten Anfang des Jahres auf das Gesicht eines 15-jährigen Mädchens. Daneben stand in roten Buchstaben geschrieben: „Wer ist mein Mörder?“. Es war das Gesicht von Ulla Lilienthal. 1985 wurde sie ermordet. Mit der großen Plakataktion hat die Cold-Case-Einheit der Polizei Hannover versucht, noch einmal neue Erkenntnisse in dem Fall zu gewinnen. Jetzt, ein gutes halbes Jahr später, steht fest: Der Erfolg war mäßig.

Zwar gingen damals zahlreiche Hinweise bei der Polizei ein. Wenige Tage vor Weihnachten 2023 hatte sie die Plakate aufgehängt, noch vor dem Jahreswechsel sprach die leitende Ermittlerin Anabel Vater davon, dass „mehrere Rückmeldun-

gen“ eingegangen seien. Ende Januar 2024 nahm die Polizei die Banner wieder ab und begann damit, die Hinweise abzuarbeiten. Doch keiner davon entpuppte sich als neue Spur. „Es konnten keine neuen Ermittlungsansätze erlangt werden“, teilt Polizeisprecher Dennis Diroll dazu auf Nachfrage mit.

Aufgeben will die Polizei aber noch nicht. Der Fall soll demnächst in der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY ... ungelöst“ vorgestellt werden. Das werde derzeit vorbereitet, so der Polizeisprecher. Details, etwa zum Sendetermin, sind noch nicht bekannt. Ob Fernsehzuschauerinnen und -zuschauer dann neue Hinweise geben können, bleibt abzuwarten. Der Fall liegt schließlich schon knapp 40 Jahre zurück.

Es war der 23. Januar 1985, als Ulla Lilienthal ihr Zuhause in Isernhagen H.B. verließ. Sie verabschiedete sich von ihrer Familie, gab an, eine Freundin in Großburgwedel besuchen zu

wollen. In der Innenstadt von Großburgwedel wurde sie noch gesehen. Doch bei der Freundin kam sie nie an. Wenige Wochen später, am 10. Februar 1985, fand man die Leiche des Mädchens im Wald bei Fuhrberg. Sie war fast unbekleidet. Die Kleidungsstücke waren bereits am 2. Februar am Parkplatz des Sprillgeheges gefunden worden, ganz in der Nähe des späteren Leichenfundorts. Rechtsmediziner stellten fest, dass Ulla Lilienthal erdrosselt worden war – und zwar schon am Tag ihres Verschwindens. Den Todeszeitpunkt grenzten die Ermittler auf den Zeitraum zwischen 19 und 22.30 Uhr ein.

Damals sah es zunächst danach aus, als hätte die Polizei den Fall gelöst. Ein 17-jähriger Auszubildender kam in Untersuchungshaft. Grund dafür war, dass der Mann in Besitz eines roten Pullovers war, den Ulla beim Verlassen des Hauses getragen hatte. Der Verdacht erhärtete sich damals aber nicht, der 17-



Mit einer groß angelegten Plakataktion hatte die Polizei nach neuen Hinweisen gesucht - doch der Aufruf blieb ohne Erfolg.

Foto: Thea Ball

Jährige kam wieder frei. Die Polizei geht davon aus, dass er nichts mit dem Fall zu tun hatte. Doch allein die Tatsache, dass zunächst ein vermeintlicher Täter in Haft saß, könnte aus Sicht der Polizei dazu geführt haben, dass die Menschen damals dachten, der Fall sei gelöst.

Bereits seit Oktober 2022 beschäftigt sich die Cold-Case-Einheit der Polizei Hannover mit dem Fall Ulla Lilienthal. Über Monate bereitete sie die Plakataktion vor. Zu den Bannern kamen rund 100 kleinere Poster,

die etwa an Bushaltestellen, Geschäften und Arztpraxen in Burgwedel und Isernhagen zu sehen waren. Zusätzlich ließ die Polizei rund 20.000 Flyer drucken, von denen sie 11.000 direkt an Haushalte sendete. Die Ermittlerinnen und Ermittler wollten damit nicht nur die Erinnerung möglicher Zeuginnen und Zeugen wecken, sondern auch ein Signal an den Täter oder die Täterin senden. „Dem Täter soll klar sein: Wir sind noch dran“, sagte Kommissarin Vater damals.

Solarpark Fuhrberg Nord: Enercity speckt die Pläne ab

50 statt 60 Hektar: Unternehmen sucht erneut den Dialog mit den Bürgern

FUHRBERG (wal). Nördlich von Fuhrberg plant Enercity Erneuerbare, eine Tochtergesellschaft des Energiedienstleisters, den aktuell wohl größten Solarpark in der Region Hannover. Auf zwei Teilflächen mit zusammen rund 60 Hektar am Heudamm und Kahlsweg sollen künftig Solarpaneele Sonnenenergie in umweltfreundlichen Strom verwandeln. An diesen Plänen hat Enercity festgehalten, seit es Mitte 2022 die ersten Kontakte zu den Flächeneigentümern gab und die Stadt darüber informiert worden war. Doch jetzt hat das Unternehmen auf Kritik reagiert – und sein Vorhaben überarbeitet.

Öffentlich wurde das Projekt im Juni 2023 im Burgwedeler Bauausschuss, die Politikerinnen und Politiker votierten einstimmig dafür. Konkreter wurde es dann im März 2024, als die Baupolitiker für das sogenannte Bauleitverfahren stimmten. Doch in Fuhrberg gab es viel Kritik, besonders bei einer Infoveranstaltung von Enercity. Anwohner und Anwohnerinnen fürchten – auch mit Blick auf weitere Solarparkpläne südlich von Fuhrberg –, dass der Ort von Solaranlagen und Windrädern regelrecht eingekesselt wird. Zu groß, zu viel, zu dicht am Ort: So

lautete auch der Tenor bei einer gut besuchten Ortsratssitzung im April. Der Ortsrat forderte in seiner Stellungnahme mehr Augenmaß im Hinblick auf die Gesamtfläche und die Abstände zur Bebauung. Die Flächen sind aus Sicht der Ortspolitiker zwar grundsätzlich geeignet für einen Solarpark. Den Bebauungsplan in seiner aktuellen Fassung lehnten sie dennoch ab und forderten eine Neuplanung.

Gemeinsam mit der Stellungnahme des Ortsrats gingen im Zuge der Beteiligung der Öffentlichkeit rund 120 weitere Stellungnahmen bei der Stadt Burgwedel ein. Zudem erhielt die Verwaltung unter anderem von der örtlichen „Bürgerinitiative für Energie mit Augenmaß“ 215 Unterschriften auf entsprechenden Listen.

Die ungewöhnlich hohe Zahl an Stellungnahmen blieb bei Enercity Erneuerbare nicht ungehört. „Wir haben uns selbst dazu verpflichtet, die Sorgen und Bedenken ernst zu nehmen“, sagt der verantwortliche Solarprojektentwickler Mathieu Lang. Ihm ist wichtig zu betonen, dass es neben viel Kritik auch Zustimmung zu den Solarparkplänen im Ort gebe – positive Stimmen seien beim Bürger-

dialog in der Grundschule ebenfalls zu hören gewesen. Lang bedauert, dass Enercity mit der örtlichen Bürgerinitiative derzeit nicht im Gespräch sei und bei einer Ortsbegehung nicht dabei sein sollte. Eine Enercity-Einladung zum Gespräch Ende Juni wiederum habe die BI nicht angenommen.

Dennoch: „Unser Ziel ist es, eine gemeinsame Lösung zu finden“, betont Lang. Dafür hat Enercity die Pläne nun ein Stück weit abgespeckt. Die ehemals zwei Teilflächen sind jetzt in fünf Areale mit Größen von vier bis 17 Hektar aufgeteilt worden, die von 2,50 Meter hohen Zäunen umgeben werden. Gebüschstreifen sollen als Sichtschutz dienen. Von Solaranlagen frei bleiben sollen zentrale, etwa 50 Meter breite Grünzüge. Gegenüber dem Einzelgehöft am Heudamm wurde der Plan so weit verändert, dass die nächsten Anlagen einen Abstand von etwa 100 Metern haben sollen – zuvor waren es lediglich 30 Meter. Zur Ortsgrenze sind etwa 300 Meter vorgesehen. Zudem ist zu Flächen mit Baumbewuchs jetzt ein Abstand von etwa 20 Metern eingeplant. Unterm Strich reduzieren die Änderungen die Gesamtfläche des Solarparks von 60 auf 50 Hektar.



Steht mit einer Visualisierung vor den beiden westlichen Teilflächen des Solarparks Fuhrberg: Projektierer Mathieu Lang von Enercity Erneuerbare.

Foto: Frank Walter

Meitze dienen, das in 3,5 Kilometern Entfernung zum Solarpark liegt. Immer weiter schrumpfen kann man die Pläne aber nicht: „Das Projekt muss wirtschaftlich bleiben“, erklärt Lang. Weniger Fläche bedeute weniger Module – und weniger Ertrag. Die Kosten, um den gewonnenen Strom ins Netz einzuspeisen, seien aber fix. Zudem hänge die Wirtschaftlichkeit an der Kostenentwicklung für die Bauteile. Aktuell geht Enercity von einem Investitionsumfang von etwa 30 Millionen Euro aus.

Über die vorgesehenen Änderungen will Enercity auch die Fuhrberger informieren und ihre Fragen beantworten. Geplant ist eine neue Informationsveranstaltung nach den Sommerferien, einen Termin gibt es noch nicht. Zudem ist eine Projektwebsite in Arbeit, auf der das Unternehmen Karten zeigen und die wichtigsten Themen ansprechen will. Möglichst noch in diesem Jahr will das Projektteam die geänderten Pläne auch im Bauausschuss des Burgwedeler Rates vorstellen.

Projektentwickler Lang rechnet mit einer Bauzeit von fünf bis sieben Monaten. Und wann könnte der Solarpark ans Netz gehen? „Unser Zeitplan sieht dafür Ende 2026 vor.“

THEATER am Berliner Ring Burgdorf

Gastspiele des Theaters für Niedersachsen in der Saison 2024/2025

27. September 2024	Der ewige Spießer Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Ödön von Horváth	CLASSICO
08. November 2024	Warten auf'n Bus Komödie von Oliver Bukowski nach der gleichnamigen Fernsehserie	LIGHT ACTION
06. Dezember 2024	Das kunstseidene Mädchen Chanson-Musical nach dem gleichnamigen Roman von Irmgard Keun	CLASSICO
17. Januar 2025	Sweeney Todd - der teuflische Barbier von der Fleet Street Musical-Thriller von 1979	LIGHT ACTION
14. Februar 2025	Don Quijote Schauspiel von Rebekka Kricheldorf nach Miguel de Cervantes	CLASSICO
28. März 2025	Unendliche Sterne - eine musikalische Spurensuche Glitzernder musikalischer Abend über unvergessene Ausnahmekünstlerinnen! (u.a. Marilyn Monroe, Judy Garland, Billie Holiday, Whitney Houston, Amy Winehouse)	LIGHT ACTION
25. April 2025	Im Menschen muss alles herrlich sein Schauspiel nach dem Roman von Sasha Marianna Salzmann	CLASSICO
23. Mai 2025	Und täglich grüßt das Murmeltier Nach dem gleichnamigen Film und der Erzählung von Danny Rubín	LIGHT ACTION

● Alle Aufführungen finden freitags um 20.00 Uhr im Theater am Berliner Ring statt.
● Die Veranstalter bieten 5 Abonnements an:
„MARATHON“: acht Vorstellungen (Gesamtpreise von 86,00 € bis 140,00 €)
„WAHL-ABO“: drei Vorstellungen (Gesamtpreise von 47,00 € bis 64,00 €)
„WAHL-ABO“: fünf Vorstellungen (Gesamtpreise von 73,50 € bis 100,00 €)
„CLASSICO“: vier Vorstellungen klassischen Inhalts (Gesamtpreise von 43,00 € bis 70,00 €)
„LIGHT ACTION“: vier Vorstellungen mit dem etwas leichteren Programm (Gesamtpreise von 47,00 € bis 74,00 €)

● Informationen, Abonnementbuchung und Einzelverkauf:
- Bleich Drucken und Stempeln, Braunschweiger Straße 2, 31303 Burgdorf, und www.reservix.de
● Ermäßigungen für VVV-Mitglieder und Jugendliche.

Mit freundlicher Unterstützung

Hannoversche Allgemeine Neue Presse | I ♥ AB Stadtparkasse Burgdorf | Marktspiegel

THEATER am Berliner Ring Burgdorf

präsentiert



Spielzeit 2024/25

Jetzt abonnieren!

Infos: Bleich Drucken + Stempeln - Braunschweiger Str. 2 - 31303 Burgdorf - Tel. 0 51 36 / 18 62